





## Untersuchungen zur Avifauna

Ziel der Untersuchung ist eine Überprüfung der mit Beendigung des EEVOM erreichten Ergebnisse auf ihre Nachhaltigkeit in den Folgejahren am Beispiel der vier Wiesenvogelarten Kiebitz, Großer Brachvogel, Uferschnepfe und Bekassine



## Populationsverläufe von Kiebitz, Großer Brachvogel, Uferschnepfe und Bekassine im Projektgebiet

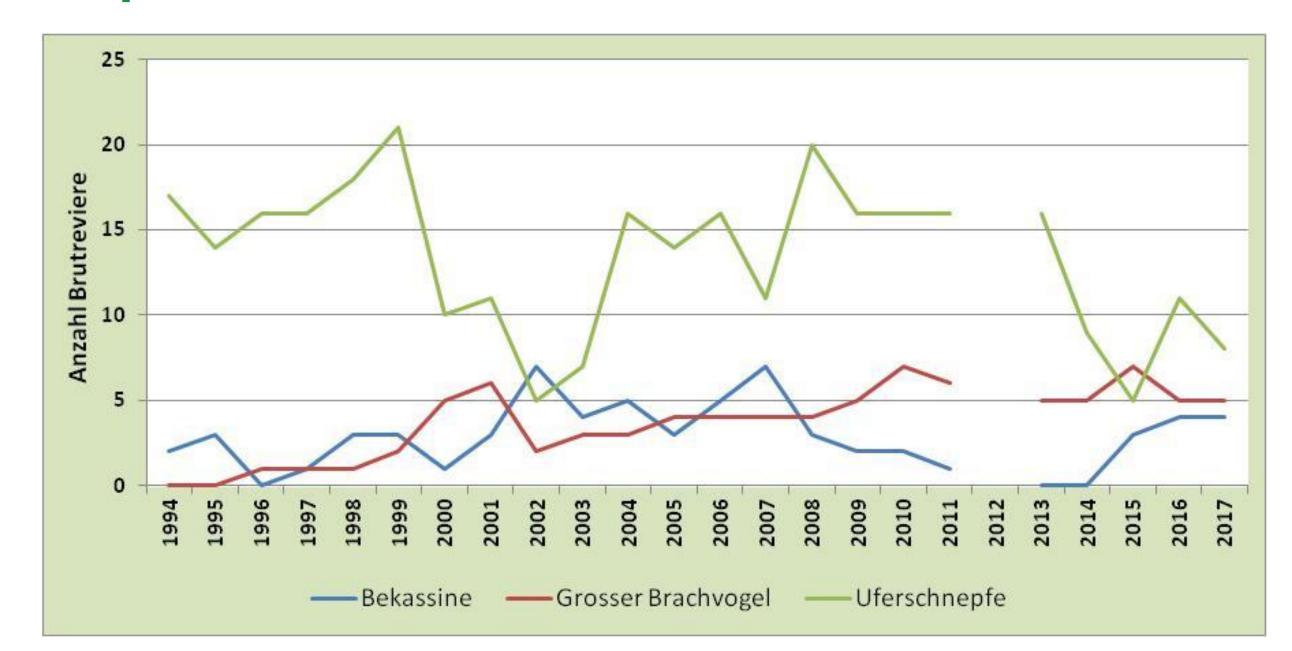


Abb. 1: Populationsverlauf Großer Brachvogel, Uferschnepfe und Bekassine

Die Populationsverläufe der vier untersuchten Limikolen-Arten weisen große Schwankungen auf.

Über den gesamten Zeitraum gesehen zeigt sich bei Kiebitz, Bekassine und Großem Brachvogel ein positiver, bei der Uferschnepfe ein negativer Trend.

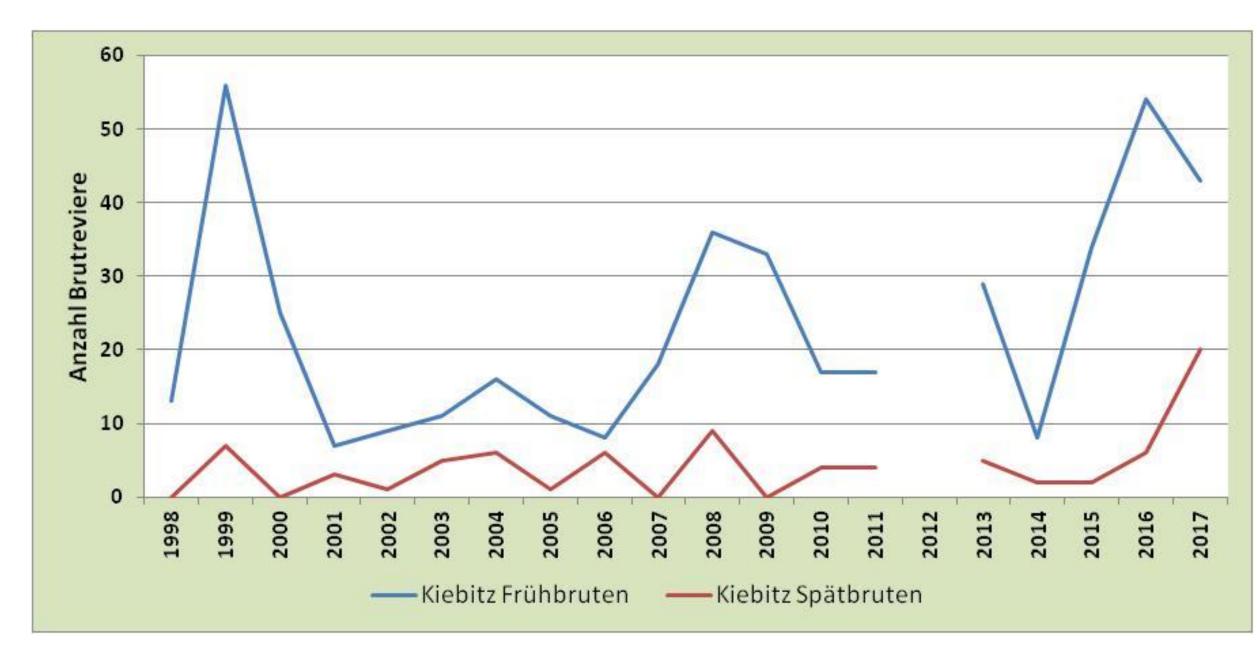


Abb. 2: Populationsverlauf Kiebitz

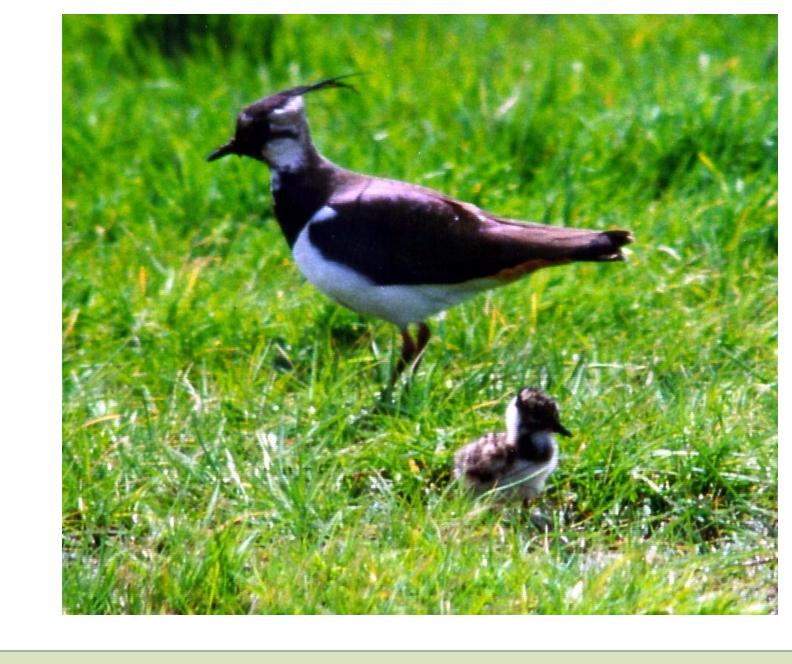
## Bruterfolg von Kiebitz, Großer Brachvogel und Uferschnepfe im Bereich des gesamten "Osterfeiner Moores"

Art	Trend		
	1996 bis 2005	2006 bis 2017	1996 - 2017
Kiebitz (Frühbruten)	negativ	positiv	positiv
Uferschnepfe	negativ	negativ	negativ
Bekassine	positiv	negativ	positiv
Großer Brachvogel	positiv	positiv	positiv

Tabelle 1: Populationstrends in verschiedenen Zeiträumen

Neben der Anzahl brütender Paare ist der Bruterfolg für die Bedeutung eines Gebietes ausschlaggebend. Nur bei einem ausreichenden Bruterfolg erfüllt das Gebiet für die betreffende Art eine wichtige Rolle als Brutgebiet.

Der Bruterfolg beim Großen Brachvogel war nur bis 2006 ausreichend. Der Kiebitz erreichte in keinem Jahr den notwendigen Bruterfolg von 0,8 Juv./BP. Der Bruterfolg der Uferschnepfe bewegt sich über den gesamten Zeitraum meist in Höhe des erforderlichen Bruterfolges



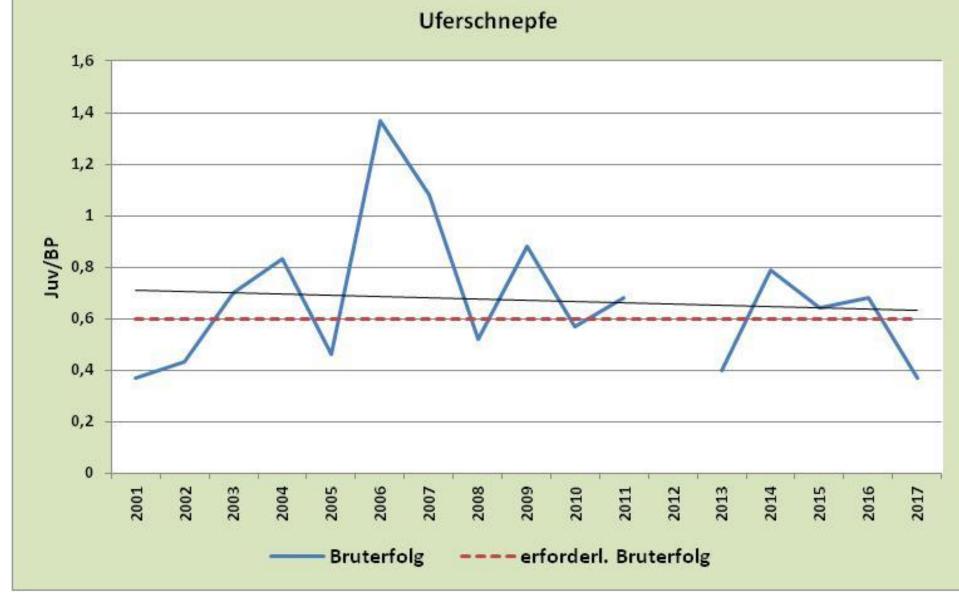


Abb. 3: Bruterfolg der Uferschnepfe

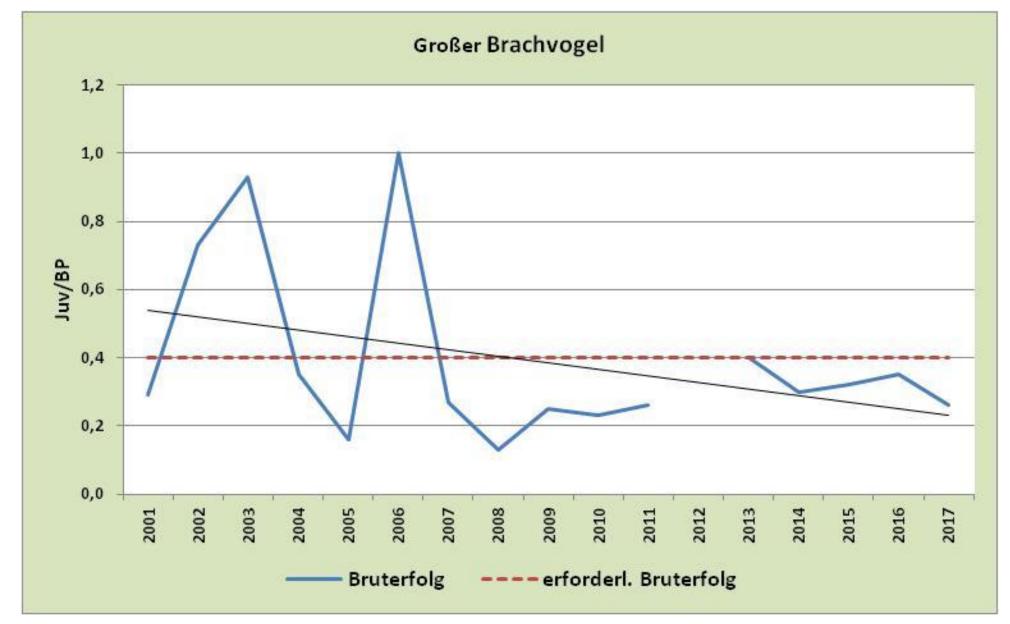


Abb. 4: Bruterfolg des Großen Brachvogels

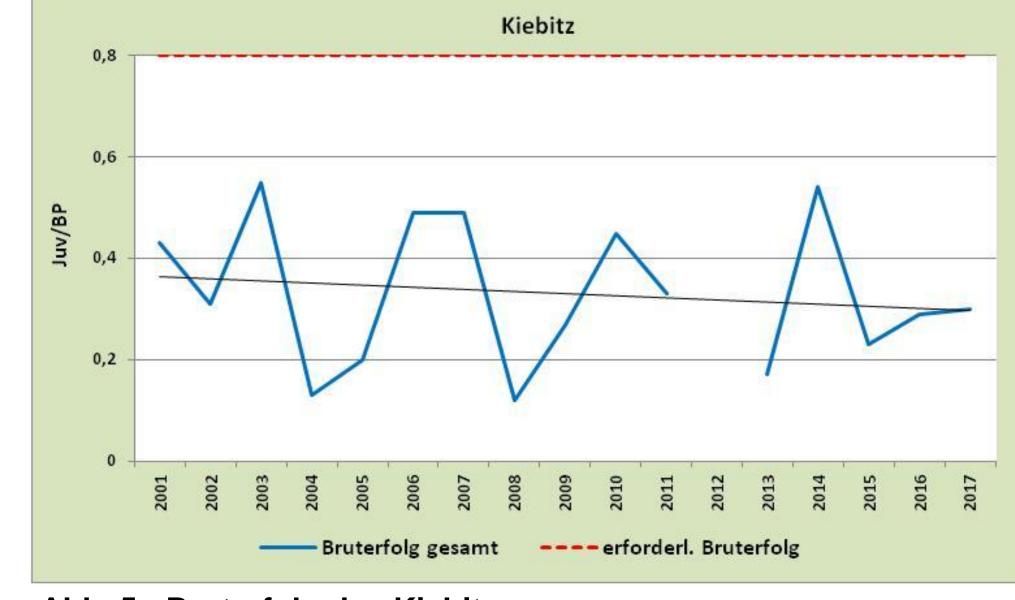


Abb. 5: Bruterfolg des Kiebitzes

## Einfluss der Niederschläge im Winter auf die Ansiedlung von Limikolen

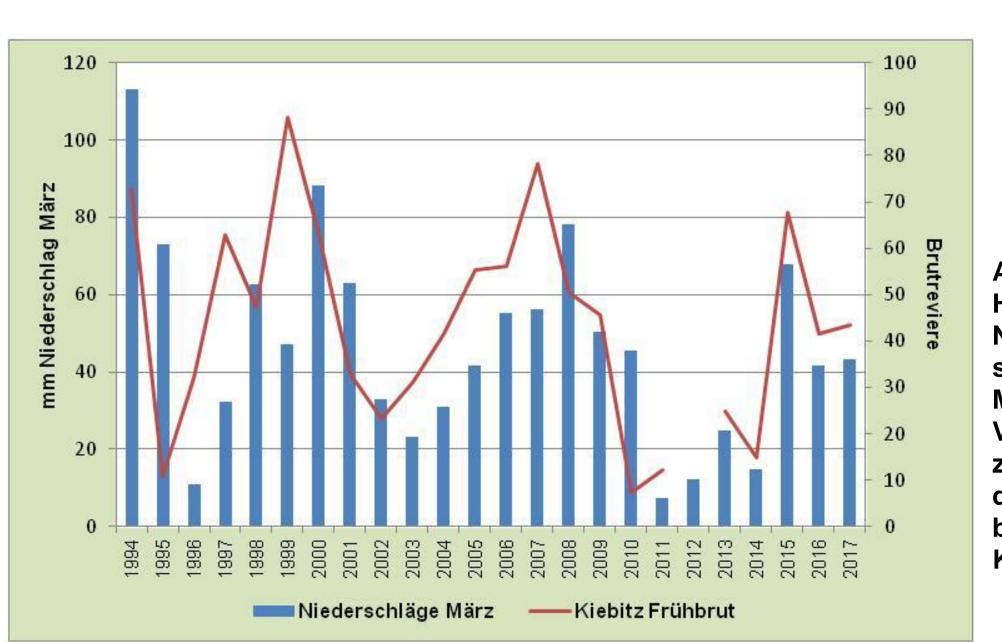


Abb. 6:
Höhe der
Niederschläge im
März im
Vergleich
zur Anzahl
der Frühbruten des
Kiebitzes

Fazit: Die Populations-Trends weisen keinen auffälligen Knick nach Beendigung des Vorhabens auf.

Beim Kiebitz und dem Großem Brachvogel hat sich der positive Bestands-Trend auch nach Beendigung des EEVOM weiter fortgesetzt. Der negative Trend bei der Uferschnepfe konnte dagegen nicht gestoppt werden. Bei der Bekassine hat sich der positive Trend in einen negativen umgewandelt.

Der Bruterfolg der Uferschnepfe bewegt sich über den gesamten Zeitraum in Höhe des erforderlichen Bruterfolges. Beim Großen Brachvogel liegt er seit 2007 in der Regel unterhalb der erforderlichen Grenze. Der Bruterfolg des Kiebitzes erreicht in keinem Jahr die erforderliche Höhe.

Durch den winterlichen Einstau des Grundwasser konnte keine wesentliche Förderung der Ansiedlung der Limikolen erreicht werden. Die Anzahl der Reviere des Kiebitzes ist immer noch weitgehend von der Höhe der Niederschläge im Winter bzw. März bestimmt.